

Aus dem Leserkreis

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **13 (1956)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und sie konnte noch nicht einschlafen. Hände und Gesicht waren schneeweiß. Sie begreifen sicher, daß mich dies sehr quält. Sie ist wirklich lieb, gar nicht aufgeregt oder wehleidig, nur eben sehr sensibel. In der Schule ist sie sehr gut, nur sagte mir der Lehrer, er sehe gut, daß sie manchmal fast nicht könne, da sie viel zu wenig geschlafen hat. Auch Käthy leidet darunter, denn schon oft fragte sie mich, was wohl das sein könne, daß sie manchmal einen kurzen Augenblick nicht mehr denken könne und von nichts mehr wisse? Ich wäre Ihnen von Herzen dankbar, wenn Sie mir etwas schicken würden, um dieses Uebel beheben zu können.»

Gegen die Blutarmut und Nervenschwäche sandten wir Urticalcin, Galeopsis, Avena sativa und Acidum phos. D 4. Da Zitronenmelissentee beruhigt und den Schlaf unterstützt, wurde ein Glas davon vor dem Zubetgehen verordnet. Sollte dieser zu wenig wirken, dürften noch Schlafwassertropfen beigefügt werden, da es sich hierbei nicht um ein Betäubungs-, sondern um ein harmloses Naturmittel handelt, das die Gehirnnerven stärkt und beruhigt. Neuerdings zeigte sich, daß ein Erfolg bei Blutarmut mit Zuhilfenahme von Alfavena noch rascher erwirkt werden kann. — Ferner wurden Sitzbäder verordnet und zwar 2—3mal wöchentlich bei 37 Grad und einer halben Stunde Dauer unter Zugabe von Melissentee. Zur Anregung der Zirkulation wurden morgendliche Bürstenabreibungen empfohlen, lauter einfache Mittel mit guter Wirkung.

Im April berichtete dann die Mutter:

«Ich möchte nicht unterlassen, Ihnen für Ihre Hilfe zu danken. Die Mittel taten bald ihre Wirkung. Unser Käthy konnte den Schlaf wieder finden, hat seither viel mehr Appetit und ist wieder unser fröhliches Kind.»

Solche Erfolge sind doppelt erfreulich, weil derlei Störungen zu noch weit größeren Schwierigkeiten führen können, die manchmal schwer wieder zu beheben sind, wenn nicht sehr geschickt vorgegangen wird und zwar hauptsächlich bei Kindern, die dann zusätzlich noch sehr aufgeregt sind. Oft ist es nicht leicht die Zusammenhänge zwischen körperlicher und seelischer Belastung klarzustellen, weshalb man jeweils sehr dankbar sein kann, wenn Naturmittel und natürliche Anwendungen richtig einsetzen und sich erfolgreich auswirken.

Günstige Behandlung von Venenentzündung

Ende Januar dieses Jahres wandte sich Frau R. aus W. mit folgendem Bericht über ihren Gatten an uns:

«Da ich mit Ihren wunderbaren, vorzüglichen Mitteln so guten Erfolg habe, hat sich nun auch mein Gatte entschlossen, sich Ihnen anzuvertrauen, und das ist mir schon eine Beruhigung, da ich immer in einer heimlichen Angst lebe wegen seinem Leiden. — Vor einem halben Jahr bekam er plötzlich eine Thrombose im rechten Bein und mußte wochenlang liegen. Kurze Zeit nachher bekam er in beiden Beinen Venenentzündung und mußte dieserhalb wieder zwei Monate fast immer nur liegen. Nun hat er eine Woche arbeiten können und schon hat sich eine neue Entzündung gebildet, aber diesmal am Oberschenkel. Wir haben nun den Arzt nicht gerufen, da ich zu Ihnen so großes Vertrauen habe, daß ich glaube, nur Sie allein können meinem Gatten helfen. Er hat nun lange genug chemische Mittel geschluckt. — Er ist jetzt 62 Jahre alt. Früher war er immer stark und gesund. Der Arzt sagte, daß bei ihm starke Gefahr bestehe wegen einer Embolie, aber helfen könne er nicht, daß die Beine besser werden. Darum nun sofort zur Naturheilpflege, was ich meinem Gatten schon lange empfohlen habe. Ich bin vollständig überzeugt, daß Ihre Mittel helfen werden. In der Erwartung Ihrer guten Mittel bin ich überaus glücklich, und ich weiß, daß Sie Ihr Bestes dazu beitragen werden, daß sich mein lieber Gatte wieder erholen darf.»

Unsere Antwort lautete: «Eine Venenentzündung im Oberschenkel ist bedeutend unangenehmer als im Unterschenkel. Hier ist die Emboliegefahr noch größer. Ihr Mann sollte so lange die Entzündung im Oberschenkel ist, unbedingt im Bett bleiben und die Entzündungserscheinungen mit Alkoholwickeln behandeln. Wenn sie abgeklungen sind, dann sind die Lehmwickel von ausgezeichneter Wirkung. Der Lehm wird am besten mit Katzenschwanztee unter Beigabe von etwas Johannisöl angerührt. Aber allein mit den äußeren Anwendungen werden wir die Bereitschaft zu diesen Thrombosen nicht ändern können, und darum müssen wir das Gefäßsystem behandeln, da dieses für die immer wieder auftretenden Gefäßentzündungen, d. h. Thrombophlebitiden und Thrombosen ist. Sie erhalten dafür das Hyperisan, Aesculus hipp. und das Urticalcin. Diese drei Mittel sollte Ihr Mann längere Zeit einnehmen, um das Wiederauftreten der Thrombosen zu vermeiden. Dies wird langsam die Gefäßinnenauskleidung wieder verbessern und ein Gerinnen des Blutes, was zu diesen Thrombosen führt, verhindern. Dann sollte er wegen der Entzündung noch im Wechsel Lachesis D 12 und Echinasein nehmen. Auch eine gesunde Ernährung ist sehr wichtig. Etwas wenig Kalb- oder Rindfleisch kann Ihr Mann wohl essen, anderes Fleisch aber und Würstwaren sind sehr ungünstig. Er sollte viel Gemüse, Salate, Früchte und Vollkorngerichte genießen, was wesentlich zur Besserung beitragen wird. Auch das Kochsalz sollte eingeschränkt werden.»

Schon einen Monat später traf folgender Bericht ein:

«Betreffs meinem lieben Gatten kann ich guten Bericht geben. Es ist fast wie ein Wunder. Bis heute hat er keine neue Venenentzündung mehr bekommen, und die Beine sind ganz schlank geworden. Auch fühlt er sich wohler und hat keine Blähungen mehr.»

Es ist erfreulich, daß die Besserung so rasch erfolgt ist, denn Venengeschichten können sehr hartnäckig sein. Ein Glück, daß die Natur in ihrem Pflanzenschatz solch günstig wirkende Mittel bereit hält. Wir müssen sie nur kennen und anwenden.

AUS DEM LESERKREIS

Bekämpfung einer Blutvergiftung

Frau F. aus R. berichtete über den Verlauf einer Blutvergiftung wie folgt:

«Wie hatten doch voriges Jahr Ihre Mittel Wunder gewirkt, als ich mir durch einen Holzsplitter, welchen der Arzt entfernen mußte, unter dem Fingernagel eine Infektion zuzog. Schon am andern Tag, nachdem der Splitter entfernt war, verspürte ich große Müdigkeit und etwas Schmerzen. Ich wollte gleich vorbeugen und machte Arnikaumschläge, worauf es besser wurde, aber nach einigen Tagen stellten sich die Schmerzen wieder ein und zugleich etwas Fieber. Nun machte ich heiße Bäder mit Kamillen und Käslkraut. Der Arzt schnitt noch ein Stück vom Nagel weg, damit der Eiter besser abfließen konnte und legte ein wenig Salbe auf, weiter nichts. Bereits tat es mir schon ein wenig weh in den Ellbogengelenken, was ich dem Arzt ebenfalls meldete, aber er schenkte dem weiter keine Bedeutung. Ich badete nun noch fleißiger als zuvor und zwar so heiß, daß ich es kaum ertragen konnte, dies 1—2 Stunden dreimal des Tages. Die Sache wurde jedoch trotz allem nicht besser, und es stellten sich nun noch Schmerzen in den Kniegelenken ein. Am rechten Arm ob dem Ellbogengelenk bildete sich auf der Unterseite ein Knoten in der Größe von einem Ei. Auch bekam ich ziemlich hohe Fieber. Nun war meine Weisheit zu Ende. In meiner Not läutete ich Ihnen an und Sie sandten mir sofort Echinasein und Lachesis D 12 und welch ein Wunder! Nach drei Tagen war ich schmerzfrei und am Mittelgelenk des kranken Fingers bildete sich ein großer Eitersack, der sich dann entleerte. Der Nagel fiel ab und ein neuer wuchs nach. Vielen Dank für ihre Bereitschaft und Hilfe.»

Wenn die bekannten Badekräutlein nicht ausreichen, dann greift die Natur tiefer in den Reichtum ihrer Hilfsmöglichkeiten hinein und bringt noch innere Entgiftungsmittel hervor, die ihre Wirkung nicht verfehlen. Die Echinaceapflanze hilft ohne jegliche Nebenwirkung zuverlässig und auch das homöopathische Lachesis hilft in der 12. Verdünnung im Wechsel getreulich mit. Wenn man bedenkt, daß dieses Lachesis ein Schlangengift ist, das unverdünnt unfehlbar tödlich wirken würde, so wundert man sich über die Wunder der Natur. Nicht jedem ist das homöopathische Prinzip bekannt, nach welchem Ähnliches mit Ähnlichem behoben werden kann. Was in der Urtinktur vergiftend wirkt, wirkt entgiftend in stark verdünntem Zustand, was Erbrechen verursacht, stillt die verdünnte Form. Wenn diese verwunderliche Wirksamkeit nicht einleuchten will, kann sie vielleicht verstehen, wenn er die Allopathie, also die unverdünnte Form mit einer Ohrfeige und die Homöopathie mit einem sanften Streicheln, also gewissermaßen mit einer hundertmal abgeschwächten Ohrfeige vergleicht. Erstere schmerzt empfindlich, während das Streicheln wohltuend wirkt. Manchem hat dieser Vergleich schon den Weg zum Verständnis geöffnet.

Ein altes Mittel gegen Ischiasschmerzen

Voll Freude berichtet Frau F. noch von einem andern Fall, dem sie mit Erfolg beikam und zwar nach der Methode, die «Der kleine Doktor» im ersten Teil empfiehlt, indem man Umschau hält nach einfachen Mitteln, die im Notfall im Hause bereitstehen. So hat denn Frau F. zu einem vielleicht nicht allzu sympathischen Mittel gegriffen, aber, es hat ihr geholfen. Wir lassen nun die Patientin ihre freudige Erfahrung selbst mitteilen:

«Eines Tages wurde ich von heftigen Ischiasschmerzen befallen und zwar so stark, daß ich befürchtete, in Spitalverpflegung gebracht werden zu müssen. Ich griff zum Buch «Der kleine Doktor». Hier stand zu lesen, daß, wenn bei Nervenschmerzen nichts anderes zur Verfügung stehe, Petrolwickel helfen würden. Petrol hatten wir zu Hause und so machten wir in der Kreuzgegend einen Petrolwickel. Bald fing dieser auf der Haut zu brennen an, und ich war stets in Versuchung den Wickel zu entfernen. Aber ich ließ den Umschlag bis am Morgen wirken, obwohl ich fast nicht schlafen konnte. Am Morgen entfernte ich den Wickel und die Haut war stark gerötet. Gegen Mittag nahm ich ein merkwürdiges Gefühl wahr, und ich hielt Umschau. Zu meinem nicht geringen Erstaunen entdeckte ich um die ganze Hüfte herum faustgroße Wasserblasen, die sich allmählich entleerten. Meine Ischiasschmerzen gingen an, sich zu lockern. Ich machte dann Sitzbäder aus Wacholderchries und Thymian und zwar jeden Abend. Tagsüber legte ich Kohlblätter auf, abwechselnd mit Lehm und Johannisöl. Nach 10 Tagen war ich glücklich befreit von diesen schrecklichen Schmerzen. Eingenommen habe ich noch Nierentropfen. Seither bin ich nie mehr von solch starken Ischiasschmerzen befallen worden.»

Das Petrol hat in dem Fall wie eine Ableitung gewirkt, und wenn es vielleicht auch nicht eine besonders angenehme Kur bedeutete, so verfehlte sie doch ihre gute Wirkung nicht. Sie entzog dem Körper die schmerzenden Giftstoffe und die nachträglichen Sitzbäder, Lehm-

und Kohlblätteraufgaben halfen noch zur völligen Heilung mit. Die Unterstützung der Nieren ist in solchem Falle natürlich ebenfalls das Gegebene — Es ist auch erfreulich und anspornend zu sehen, wie die Patientin keine Mühe scheute, um alles anzuwenden, was zur Heilung dienlich war. Manchmal lassen wir uns durch Schmerzen, Müdigkeit und Erschöpfung so sehr überwältigen, daß wir die richtige Pflege vernachlässigen, besser aber ist es, wie wir soeben gesehen haben, wenn wir uns trotz allem aufraffen, um verwerten zu können, was sich uns als Hilfe darbietet.

Brailer-Mitteilung

Alles besetzt!

Um Interessierten unnötiges Schreiben zu ersparen, möchten wir bekanntgeben, daß unser Ferienauftrag in der letzten Nummer zum Erfolg führte, denn bereits sind alle Betten besetzt und daher für irgend einen Nachzügler kein Plätzchen mehr zu belegen. Wer also für diesen Sommer den Kürzeren zieht, muß sich dann eben für nächstes Jahr frühzeitig, wenn möglich schon im Januar melden, und wir wollen dann gerne die Anmeldung berücksichtigen.

Verantwortlicher Redaktor: Dr. h. c. A. Vogel, Teufen

Pflanzen Sie nur noch

biol. gez. Gemüse-Setzlinge

Ich offeriere Ihnen schöne starke, in den besten Sorten:

Ab ende Mai:

Schöne kräftige Spätgemüse-Setzlinge:

Blumenkohl 10 Stk. Fr. —.50 100 Stk. Fr. 4.50
übrige Setzlinge 10 Stk. Fr. —.30 100 Stk. Fr. 2.80

Bestellen Sie sofort Ihren Bedarf, damit ich für Sie reservieren kann.

Die Pflanzen werden Ihnen zur richtigen Zeit zugesandt werden.

Wenn nichts anderes vermerkt wird, werden alle Sendungen per Nachnahme versandt.

Niklaus Schöpfer, Buchs SG

Gärtnerei bei der Seilbahn

Telephon (085) 6.11.75

Eine erfolgreiche

Sommer-Kur

Colonlaxa-Darmbad (der Tod sitzt im Darm). - Spezial-Groß-Moorpackungen, für Rheuma, Gicht und Ischias. - Schlensbäder. - Unterwassermassage, Pflanz, Kneipp, Schrot. - Kuhne-Behandlungen. - Neuzeitliche Ernährung, Diät- und Säftekuren. - Erfolgreiche Oelkuren für Leber und Gallen in 10 Tagen. - Anwendung von Naturheilmitteln (Frischpflanzenpräparaten von Dr. h. c. A. Vogel) im

Kur- und Heilbad Schoch-Köppel, Schwellbrunn

Telefon (071) 5.23.55

972 m ü. M.

In wunderbarer ruhiger Höhenlage mit prächtiger Aussicht. Pensionspreis Diät Fr. 12.50, Diabetiker Fr. 14.—. Heimelige Zimmer mit fließendem Wasser kalt u. warm. (Oelheizung).

Chiropraktik

GIBT DEM LEBEN JAHRE
UND DEN JAHREN LEBEN

Dr. EMIL SIEGRIST - ZÜRICH

Chiropraktor U.S.A.-Staatsdiplom - Anerkannt im Kt. Zürich
Stauffacherquai 58 — Telephon (051) 25.72.44
Röntgeneinrichtung

Aus eigener

biologischer Pflanzung

gibt laufend ab:

prächtige Weizenkörner
und strohhautfreie Gerstenkerne
vermittlungsweise

Roggen und Haferkerne

Leinsaat, I. Qualität, handerlesen

Günstig im Preis!

Sofortige Zustellung oder laut Vorbestellung

Gutswirtschaft BÜRKLI, Werrikon-Nänikon
biologischer Landbau

Gelée Royal

das neue, natürliche Kräftigungsmittel. Der gehaltvolle Saft der Königin-Biene zur Wiederbelebung der Zellfunktionen, zur Verlängerung der Lebenskraft und als Energiespender zur Erhöhung der geistigen und körperlichen Leistungsfähigkeit, zugleich ein Regulator der männlichen und weiblichen Wechseljahrstörungen. Ein natürliches Verjüngungsmittel.

«Gelée Royal» ist erhältlich zum Preise von Fr. 8.90 pro Dose.

Vor dem Morgenessen nüchtern ca. 3 g, also eine Messerspitze voll, einnehmen.

Vertriebsstelle für die ganze Schweiz:
Dr. h. c. A. Vogel, Naturarzt, Teufen

Gesundung und Echalung

am schönen Thunersee finden Sie durch liebevolle Betreuung im familiären Kreis. *Neuzeitliche Ernährungstherapie, jegliche Diät, vegetarische Kost, Bäder.* Preis von Fr. 11.50 an.

Prospekt durch Schw. Eva Keller, Hohmadstr. 41, Thun 1, Telefon (033) 2 69 43.

Heimsonne

Biologisch hochwertiger Wärmestrahler macht schmerzfrei und froh! (Keine Höhensonne).

Bestes Markenprodukt 220 V, 250 W, komplett mit Ständer, Kabel und Stecker zum Preise von nur Fr. 35.— inkl. Wust., Porto und Packung gegen Nachnahme. Rückgaberecht innert 5 Tagen.

Bestellen Sie noch heute!

F. J. BÄHNI
Amriswil

Tellstraße 6 - Tel. (071) 6 82 18

Wem keine Meerbäder möglich sind

verwende zu Hause

Dr. A. Vogel's SANTAFLORA-BADEZUSATZ

1 Flasche Fr. 6.—

Dr. A. Vogel's SANTAMARE-BADESALZ

1 Dose zu 500 g Fr. 2.50

1 Dose zu 1 kg Fr. 4.50

Zu beziehen in den Reformhäusern.

Hersteller: Laboratorium Bioforce, TEUFEN (App.)

Verlangen Sie in Ihrem Reformhaus Dr. A. Vogel's Flockenbrot